

KURZER LEBENSLAUF VON Elisabeth Koch

Am 25. Juni 1947 erblickte ich in Flawil, drei Stunden nach meinem Zwillingsbruder Markus, das Licht der Welt. Während mein Bruder von Anfang an prächtig gedieh, war es mit meiner Gesundheit anfangs nicht zum Besten bestellt, so dass ich beinahe ein halbes Jahr im Kinderspital St. Gallen gesund gepflegt werden musste. Unsere Eltern, Eugen und Hildegard Koch, betrieben in Flawil und Arbon ein Fotogeschäft. Deshalb mussten wir grösseren Kinder im Haushalt und Garten tüchtig mithelfen. Mit unseren jüngeren Geschwistern Irène und Wilfried sowie vielen Schul- und Spielkameraden aus der Nachbarschaft verbrachten wir eine glückliche Jugend. Wir genossen die langen Sommerabende beim Ballspiel auf der Strasse und die Wintertage beim Skifahren vor der Haustür, was damals noch möglich war. Beim Blauring verbrachte ich viele interessante Stunden und mitreissende Blauring-Lager.

Meine obligatorische Schulzeit absolvierte ich in Flawil. Nach Abschluss der dritten Sekundarschulklasse arbeitete ich ein Jahr als Schwesternhilfe im Notkerianum St. Gallen. Die Arbeit in der Krankenpflege gefiel mir sehr und es wuchs in mir der Wunsch, später den Beruf der Krankenschwester zu erlernen. Anschliessend verbrachte ich zwei Jahre im Institut in Châtel-St-Denis, wo ich meine Französischkenntnisse vertiefte und verschiedene Fächer im Handelskurs belegte. Das Institut wurde von den Schwestern Oblatinnen des heiligen Franz von Sales geleitet. Von ihrer salesianischen Spiritualität fühlte ich mich sehr angesprochen, sodass mich der Gedanke nicht mehr losliess, in diesen Orden einzutreten. Denn schon bei meiner Erstkommunion verspürte ich deutlich den Wunsch, Gott später als Ordensschwester mein Leben zu weihen.

Zuvor aber erlernte ich im Kantonsspital und im Kinderspital St. Gallen sowie im Spital Rorschach den Beruf der Krankenschwester. Das Diplom in der Tasche, absolvierte ich mein Pflichtjahr im Kinderspital in Biel. Nach dem mein Entschluss definitiv gereift war, mein Leben in den Dienst Gottes zu stellen, trat ich 1971 in die Kongregation der Schwestern Oblatinnen ein, deren Mutterhaus sich in Troyes, Frankreich, befindet.

1972 durfte ich die Einkleidung feiern und bekam den Namen Schwester Claude-Elisabeth. 1973 legte ich die zeitlichen, 1978 die ewigen Gelübde ab. Während 27 Jahren wirkte ich im Mutterhaus als Krankenschwester und Katechetin.

1998 verliess ich Troyes, um eine neue Aufgabe in der berühmten Stadt der Parfums, nämlich in Grasse, Alpes Maritimes, zu erfüllen. Ich wirkte dort als Oberin, wo mir 12 Schwestern anvertraut waren. Wir unterhielten dort auch einen Kindergarten und ein Altersheim.

2002 wurde mir die Leitung unseres Altersheims in Sézanne, Marne, Region des Champagners, übertragen. Diese Aufgabe teilte ich mit einer meiner Mitschwestern. Neben meiner Tätigkeit in der Krankenpflege war ich auch verantwortlich für die dortige Schwesterngemeinschaft.

Seit drei Jahren bin ich nun pensioniert. Gott sei Dank erfreue ich mich noch einer guten Gesundheit, so dass ich immer noch sehr aktiv sein kann.

2023 darf ich mein 50. Profess-Jubiläum feiern. Ich sehe mit grosser Dankbarkeit auf meinen bis jetzt gegangenen Weg zurück und hoffe sehnlichst, noch viele Jahre im Dienste Gottes und des Nächsten stehen zu dürfen.

Sr. Claude-Elisabeth Koch

Im April 2021